

14. September 2001

Was rettet die Religionsfreiheit?

Der Islam zieht gegen die westliche Welt, die Welt der Ungläubigen, zu Felde. Wollte noch vor Jahrhunderten die Christenheit, als Gegenoffensive gegen das Vordringen des Islam, die Heiden bekehren, so richten sich jetzt die Glaubenskämpfe zum wiederholten Male gegen uns. Und Theologie und Wissenschaft haben versagt, weil sie den Gläubigen bislang keinen Gegenbeweis für die Existenz Allahs, des Erbarmers, des Barmherzigen, liefern konnten. Was in der Schlacht bei Tours und Poitiers Karl Martell geglückt ist, nämlich den Islam zurückzuschlagen, dies muß jetzt dem westlichen Militärbündnis gelingen, sonst wird in der Tat eintreten, was Peter Scholl-Latour sagte, als man ihn fragte, warum er zum Islam übergetreten sei, daß nämlich der Islam siegen würde. Dabei genügt es keineswegs, der Schlange nur den Kopf abzuschlagen, sondern man muß in ihren Bau eindringen und auch ihre Jungen töten. Jeder Moslem ist im Prinzip eine Gefahr für den Weltfrieden, und wenige Tote jetzt sind besser als viele Tote morgen. Man sollte tunlichst überdenken, ob die Freiheit der Religionsausübung aufrechterhalten werden kann, oder ob nicht Religionen, die das Aggressive und Intolerante in sich tragen, vollends geächtet werden müssen. Leider gibt es dazu keine Alternative, denn was soll der Mensch glauben, wenn nicht das, was geschrieben steht? Alle Religionen, die potentiell eine Gefährdung religiös Andersdenkender darstellen, müssen bei Strafe verboten bleiben. Dazu gehört das Christentum, soweit es sich auf das Alte Testament stützt, ebenso wie das Judentum und der Islam, dessen Schrift, der Koran, nichts weiter ist als eine Anleitung zum Töten, die gefährlichste ihrer Art. Nicht daß sie meinen, die Moscheen müßten niedergerissen werden, nein, sie müssen erhalten bleiben, als Gedenkstätten und Mahnmale einer dunklen Vergangenheit, einer Ära geistiger Verwirrtheit. Denn nicht die Menschen sind es, die Böses stiften, es sind ihre falschen Propheten, die Lügner und Verführer. Bei den Lehrern fängt es an. Alle Koranschulen sind zu schließen, nicht nur weil sie Wissen vermitteln, das von wenig Nutzen ist, sondern weil sie Ausbildungsstätten und Lehranstalten künftiger Terroristen sind. Wer sich aber weiterhin zu solchen Irrlehren bekennt, dem soll der Eintritt in die zivilisierte Welt verwehrt bleiben, der soll auf ewig in die Wüste geschickt werden, wo es nichts gibt als den Himmel über ihm und den Sand in ihm, auf daß er ewiglich ungehört bleibe.